

Pressemitteilung

30. Mai 2012

Unijubiläum - kaum Grund zum Feiern

Vom 29. Mai bis zum 3. Juni finden in Göttingen verschiedene Veranstaltungen anlässlich der Jubiläumswoche der Georg-August-Universität zum 275-jährigen Jubiläum statt. Nach dem Festauftakt am Dienstag mit ausgewählten Gästen in der Aula am Wilhelmsplatz findet am Mittwoch der DIES für alle, sowie am Freitag ein Golfturnier, wieder nur für einen kleinen Kreis Geladener, statt.

Der AStA sieht die Festivitäten kritisch: „Über die ganze Woche hinweg werden Lehrveranstaltungen verlegt oder fallen gleich ganz aus. Das ZHG ist komplett gesperrt und die Z-Mensa schließt zwei bis vier Stunden früher als sonst“, konstatierte der AStA-Referent für Hochschulpolitik, Fabian Engel. „Während sich manche Studierende über die gewonnene Auszeit vom BA/MA-Stress freuen, stellt das für andere Studierende eine deutliche Einschränkung in ihrem Lernalltag dar“, so Engel weiter. „Ganze eineinhalb Wochen vor Beginn der Feierlichkeiten stellte das Unipräsidium eine Anfrage an den AStA in der um Zusammenarbeit gebeten wurde, um die Jubiläumsveranstaltungen bei den Studierenden bekannter zu machen“, so die Referentin für Transparenz und Öffentlichkeit, Pauline Wildenauer. „Unser Eindruck ist, dass die Uni die Studierenden nicht ernsthaft, sondern nur aus Legitimationsgründen in die Vorbereitungen einbeziehen wollte. Darauf haben wir keine Lust!“, kritisierte Wildenauer weiter. Ein weiterer Kritikpunkt ist die RednerInnen-Liste: „Wenn ich mir die Liste der Redebeiträge anschau, werde ich wütend! Bis auf die Unipräsidentin und eine Frau aus dem AStA nur Typen!“, regte sich die Genderreferentin Juliane Imbusch auf. „Und dass Gerhard Schröder überhaupt eingeladen wurde, kann ich bis heute nicht verstehen... Schade, dass er abgesagt hat.“, ergänzte Außenreferentin Silke Hansmann.

Ebenfalls keine Lust auf Feiern hatten etwa 500 Menschen, vorwiegend Studierende, die auf dem Wilhelmsplatz zusammen kamen, um ihrem Unmut Luft zu machen. Über drei Stunden hinweg befassten sich mehrere Redebeiträge mit dem momentanen Zustand des Bildungssystems und übten Kritik an den ungleichen Zugangsvoraussetzungen für eine universitäre Ausbildung. Die Protestierenden skandierten Parolen wie „Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Bildung klaut!“, „Bildung für alle und zwar sofort!“ und „Bildungsklau im ganzen Land – unsr'e Antwort Widerstand!“

Nachdem alle AStA-ReferentInnen im Vorfeld eine Einladung zur Auftaktveranstaltung der Festwoche erhalten hatten, wurde sich darauf geeinigt, einige Mitglieder zu der Veranstaltung zu entsenden, um dort ein kritisches Grußwort zu halten und somit überhaupt eine studentische Stimme in die Veranstaltung hinein zu tragen. Rückblickend stellte der AStA-Vorsitzende Tobias Fritzsche fest: „Der Festakt ging inhaltlich ziemlich an den Studierenden vorbei. Die massive Belastung der Studierenden durch die zwangsläufige Zahlung von Studiengebühren und die Umstellung auf BA/MA wurde in keinem der Beiträge auch nur ansatzweise erwähnt.“

Abgeschirmt durch eine Reihe PolizistInnen verließen die geladenen Gäste unter lauten Pfiffen und wütenden Buhrufen gegen 19.00 Uhr die Aula, um zum Häppchenessen in die Alte Mensa zu gelangen. „Das Polizeigroßaufgebot finden wir übertrieben, aber in Göttingen wenig überraschend“, so Fritzsche. Abschließend sagte er: „Wir hätten uns ein offeneres Jubiläum, das alle Beteiligten zu kritischem Austausch anregt, gewünscht.“

AStA Uni Göttingen, 30. Mai 2012